

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **73=93 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.

Publié par le Comité Central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli Ufficiali e della Società Svizzera degli Ufficiali d'amministrazione
Pubblicata per cura del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali.

Redaktion: Oberst K. VonderMühl. Basel, Bäumleingasse 13.

Inhalt: Schießen der Artillerie und Baranoff-Apparat. — Einige Anregungen über die taktische Verwendung der Maschinengewehre. — Ueber LMG und Feuerschutz. — Zur Ausrüstung der Pferdeführer mit dem Karabiner. — Tagesfragen. — Totentafel. — Sektionsberichte. — Schweizerische Gedenkfahrt nach Rom. — Inhalt der „Vierteljahrsschrift für Schweizerische Sanitätsoffiziere“. — Inhalt der „Schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft“. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Literatur.

Schiessen der Artillerie und Baranoff-Apparat.

Von Oberst *Ed. von Goumoëns*, Kdt. Art.Br. 4, Dürrenast bei Thun.

I.

Im Vergleiche zu den andern Waffen spielt die Schießausbildung bei der Artillerie eine noch viel wichtigere Rolle als alle andern Dienstzweige. Während bei den Schwesterwaffen auch andere Tätigkeiten als die bloße Feuerwirkung für die Gefechtshandlung unmittelbar nutzbringend sein können, ist es der Artillerie nur durch ihr Feuer möglich, in der Kampfhandlung mitzuwirken. Es sind deshalb, so wichtig sie an und für sich auch sein mögen, alle diejenigen Betätigungen der Artillerie, welche nicht dem Schießen dienen, nur sekundärer Natur. Reiten, Fahren, Verbindungsdienst, das alles sind nur unentbehrliche Hilfsdienste, um die von der Führung anzuordnende Feuerwirkung im gewünschten Ausmaß und zum gewünschten Zeitpunkte auszulösen.

In der kämpfenden Einheit kommen nur vereinzelte Chargen dazu, selbsttätig und aus eigener Initiative zu handeln. Es sind dies eigentlich nur der Batteriekommandant und in sehr beschränktem Maße etwa noch der Schießoffizier (welcher die schießende Batterie in der Feuerstellung leitet), sowie hin und wieder ein Hilfsbeobachter. Alle andern Chargen und Glieder der Batterie sind, gleichsam wie Räder in einem Uhrwerk, dem Feuerleitenden untergeordnet und haben ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie die verschiedenartigen, jedem einzelnen obliegenden, rein technischen Funktionen restlos richtig ausführen.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Richt- und Verbindungsmittel werden allerdings an das technische Können der Bedienung große